

Balladen und Romanzen

für
eine Singstimme mit Clavierbegleitung

von
HEINRICH VON HERZOGENBERG.

BAND I.

Herrn
JOHANN MESSCHAERT gewidmet.

VIER BALLADEN FÜR EINE MITTLERE STIMME.
OP. 100.

- | | | |
|-----------------------|---|--------------------------------|
| Nº1. Das Nothhemd | } | <i>von Ludwig Uhland.</i> |
| Nº2. Die Vätergruft | | |
| Nº3. Der blinde König | | |
| Nº4. Letzte Heimkehr | | <i>von J. von Eichendorff.</i> |

Preis 3 M. netto.
Einzeln je 1 M. netto.

Eigentum des Verlegers für alle Länder

LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.

Den Verträgen gemäß geschützt

2180 a/d.
1898.

Verf. Ernst v. G. Geden, Leipzig.

Balladen und Romanzen

von

H. von Herzogenberg.



INHALT.

Band I.

Vier Balladen für eine mittlere Stimme.

Op. 100.

Nº 1. Das Nothhemd	(L. Uhland)	Seite	2
Nº 2. Die Vätergruft	(L. Uhland)	"	12
Nº 3. Der blinde König	(L. Uhland)	"	16
Nº 4. Letzte Heimkehr	(J. von Eichendorff)	"	28

Band II.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Op. 101.

Nº 1. Der schwarze Ritter	(L. Uhland)	Seite	3
Nº 2. Vom treuen Walther	(L. Uhland)	"	12
Nº 3. Die Nonne	(L. Uhland)	"	20
Nº 4. Junker Rechberger	(L. Uhland)	"	24
Nº 5. Das versunkene Kloster	(L. Uhland)	"	38
Nº 6. Schneiders Höllenfahrt	(Volkslied)	"	44

Band III.

Drei Balladen für eine mittlere Stimme.

Nº 1. Der Goldschmiedgesell	Op. 44. Nº 1. (J. W. Goethe)	Seite	3
Nº 2. Der letzte Pfalzgraf	Op. 44. Nº 8. (L. Uhland)	"	8
Nº 3. Das Herz von Douglas	Op. 51. (M. Graf Strachwitz)	"	12

Band IV.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Nº 1. Der Pilger	Op. 47. Nº 1. (J. Kerner)	Seite	3
Nº 2. Mein altes Ross	Op. 47. Nº 3. (M. Graf Strachwitz)	"	7
Nº 3. Mondwanderung	Op. 65. Nº 1. (R. Reinick)	"	13
Nº 4. Das Burgfräulein von Windeck	Op. 65. Nº 2. (A. Chamisso)	"	20
Nº 5. Gothen-Treue	Op. 65. Nº 3. (F. Dahn)	"	32
Nº 6. Zwei Liebchen	Op. 69. Nº 4. (E. Mörike)	"	40

Das Nothhemd.

(L. Uhland.)

Bewegt.

H. v. Herzogenberg, Op. 100, No 1.

Singstimme.

Clavier.

sostenuto

sostenuto

pp

Verschiebung.

„Ich muss zu Feld, mein Töchterlein, und Böses dräut der Sterne Schein,

drum schaff du mir ein Noth-gewand, du Jungfrau mit der zarten Hand!“

dim.

agitato

agitato

p

ohne Verschiebung

„Mein Vater, willst du Schlachtgewand von

ei - nes Mägd - leins schwacher Hand? noch schlug ich nie den har - ten Stahl,

ich spinn' und web' im Frau - en - saal."

pp *mf*

rit. *a tempo, sost.*

„Ja spin - ne, Kind, in hei - li - ger Nacht,

a tempo, sost. *sf dim. rit.* *pp*

Versch.

den Fa - den weih' der höl - lischen Macht, draus web' ein Hem -

- de läng und weit, das wah - ret mich im blut' - - gen Streit."

p.

4 *agitato*

In heil' - ger Nacht, im

ohne Versch.

p

Voll - mondschein, da spinnt die Maid im Saal al - lein.

pp

„In der Höl - le Na -

pp

- men! spricht sie leis', die Spin - del rollt

poco cresc.

in feu - ri - gem Kreis. Dann tritt sie an den

p

poco cresc.

We - - bestuhl und wirft mit za - gen - der Hand die

Spul', es rauscht und braust in wil - der

mf

cresc. molto

Hast, als wö - - ben Gei - -

- ster - hän - de zu Gast, es rauscht und braust

in wil - der Hast, als wö - - ben Gei - -

ster-hän - - - de zu Gast.

breit

Als nun das Heer

aus-ritt zur Schlacht, — daträgt der Her - - - zog frem - de Tracht, —

mit Bil - dern, Zei - - - chen, schaurig fremd, — ein wei - sses, wei - tes,

wal - - len-des Hemd. Ihm weicht der

dim. *p*

Feind wie ei - nem Geist; wer böt' es ihm?

cresc.

wer stellt ihn dreist? an dem das här - te-ste Schwert zerschellt,

von dem der Pfeil auf den Schüt - zen prellt.

simile

Ein Jüngling sprengt

ihm vor's Gesicht: „Halt, Wür-ger, halt! mich schreckst du nicht,

nicht ret-tet dich die Höl - lenkunst, dein Werk ist todt,

dein Zau - ber Dunst, dein Zau - ber Dunst!“

Sie tref-fen sich und tref-fen gut, des Her-zog's Noth.

- hemd trieft von Blut; sie haun und haun sich in den Sand

und je-der flucht und flucht des an-dern Hand. *agitato*

Die Toch - ter steigt hin - ab in's Feld: „Wo

liegt der her-zog-li - che Held?“ Sie findt die to -

- des-wun-den Zwei, da hebt sie wil - - des Klag - ge -

rit.

schrei.

f

dim. rit.

Langsamer.

„Bist du's mein Kind? un-se-li-ge Maid! wie spannest du das fal-sche Kleid?—

pp

Verschiebung.

poco rit.

— hast du die Höl- - - le nicht genannt? war nicht jung-fräu-

poco rit.

agitato

lich dei- ne Hand?—

agitato

p

f

ohne Verschiebung

„Die Höl - le hab' ich wohl ge- nannt.

p

doch nicht jung - fräü - lich war die Hand;

der dich - erschlug war mir - nicht fremd, -

sostenuto
sostenuto, so spann ich, weh! -

dein To - dten - hemd, - so spann ich, weh! - dein To - dten -

Langsam.
hemd. -

Die Vätergruft.

(L. Uhland.)

Langsam und feierlich.

H. v. Herzogenberg, Op. 100, N^o 2.

Singstimme.

Clavier.

sehr reich

p

rit. - - - a tempo

pp

p

rit. - - - a

Es

dim.

pp

rit. - - - a

tempo

ging wohl ü-ber die Hai - - de zur al - ten Kapell' em - por ein

tempo

Greis in Waf - fen - ge - schnei - de und trat in den dunk - len

dim.

Chor. Die Sär - ge sei - ner Ah - nen stan -

pp *ppp* *pp* *3*

- den die Hall' ent - lang, aus der Tie - fe thät ihn

grü - ssen ein - wun - der - ba - rer Ge -

sang.

rit. *p* *pp* *rit.*

a tempo

„Wohl hab ich eu - er Grü - ssen, ihr Hel - den - gei - ster, ge -

a tempo

hört; eu - re Rei - he soll ich schlie - ssen: Heil

ihir, Heil! — ich bin es werth.“

dim.

Es stand ankühler

pp

Stät - te ein Sarg noch un - ge - füllt, den —

nahm er zum Ru - he - bet - te, zum Pfüh-le nahm er den

This system features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in bass clef. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The vocal line includes a triplet of eighth notes. The piano accompaniment has a triplet of eighth notes in the right hand and a triplet of eighth notes in the left hand.

Schild. Die Hän - de thät er fal - ten auf's Schwert

ppp *pp*

This system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a *ppp* dynamic marking in the right hand and a *pp* dynamic marking in the left hand.

und schlummert ein; die Gei-ster-lau - te ver - hall - ten; da

allmählig langsamer *dim.*

This system includes the instruction *allmählig langsamer* (gradually slower) and a *dim.* (diminuendo) marking in the piano part.

mocht' es gar stil - le sein.

ppp

This system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a *ppp* dynamic marking in the right hand.

morendo

This system concludes the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a *morendo* (fading) marking in the right hand.

Der blinde König.

(L. Uhland.)

H. v. Herzogenberg, Op. 100, N° 3.

Breit und wuchtig.

Singstimme. *f* Was steht der nord'schen

Clavier. *f*

Fech - ter Schaar hoch auf des Mee-res Bord? Was will in sei-nem

grau - en Haar der blin - - - de Kö - nig dort? Er

ruft in bitt' - rem Har - - me, auf sei - nen Stab ge - lehnt,

mf *cresc.*

dass über'm Meeres - - ar - - me das Ei-land wie-der - tönt:

„Gieb, Räu - ber, aus dem Fels - ver-liess die Toch - - ter

mir zurück! ihr Har - fenspiel, ihr Lied so süß war mei - nes

Al - - ters Glück. Vom Tanz auf grü - nem

Stran - - - de hast du sie weg - ge - raubt,

dir bringt es e - wig Schan - - de, mir beugt's das grau - e

Haupt.“ Da tritt aus sei - ner Kluft her - vor der

Räu - ber gross und wild, er schwingt sein Hü - nen -

schwert em - por und schlägt an sei - nen Schild: „Du—

— hast ja vie - - le Wäch - - ter, war - - um denn lit - ten's

die? dir dient so mancher Fech - - ter, und Kei - ner kämpft um

cresc. *ff*

sie?“ Noch stehn die

ff *dim.* *p*

Fech - ter al - - le stumm; tritt Kei - - ner aus den

L.H.

Reih'n, der blin - de Kö - nig kehrt sich

um: „Bin ich denn ganz al - lein?“

pp

2180g

Das ist des Va-terns Rech - te sein

jun - ger Sohn so warm, so warm: „Ver - gön-ne mir's dass ich

feh - te! wohl fühl' ich Kraft im Ar - me“

„O Sohn, o Sohn! der Feind ist rie - senstark,

ihm hielt noch Kei-ner Stand. Und doch! in dir ist ed - les Mark, ich

21809

fühl's am Druck der Hand. Nimm hier die al - te Klin - ge! sie ist der

Skal - den Preis. Und fällst du, so ver - schlin - ge die

rall.

p

Etwas langsamer.

Fluth mich ar - men Greis!"

pp

Und horch!

pp

und horch! es

schäu - - met und es rauscht

pp

der Na - - - - - chen ü - - - - - ber's

Meer. Der blin - - - - - de

Kö - - - - - nig steht und lauscht,

dim.

und Al - - - - - lesschweigtum -

her; bis drü - ben sich er - ho-ben der Schild'und Schwerter

cresc. *sf*

Schall und Kampf - ge - schrei und To - - ben, und dumpfer Wi - der -

sf sf cresc. *dim.*

hall. Da ruft der Greis so freudig bang: „sagt

p

an, was ihr er - - schaut! mein Schwert ich kenn's am gu - ten

p *L.H.* *cresc.*

Klang, es gab so hel - - len Laut“

„Der Räu-ber ist ge-fal-len er hat den blu-ti-gen Lohn.

Heil dir, du Held vor Al-len, du star-ker Kö-nigs-sohn!

Etwas langsamer.

Und wie - - - der wird es

still um - her, der

Kö - - nig steht und lauscht:

„Was hör' ich kom - - - men

ü - - - ber das Meer? *cresc.* es

ru - - - dert und es — rauscht.“ *rit. -*

cresc. molto

a tempo

a tempo „Sie

Erstes Tempo.

kom - men, sie kommen ange - fah - - - ren, dein Sohn mit

Schwert und Schild, in son - nen - hel - len Haa - - - ren dein

Töch - ter - lein Gun - hild, dein Töch - ter - lein Gun - hild: „Will - kom -

- men!“ ruft vom hohen Stein der blinde Greis hinab, „Nun wird mein Al - ter

won - nig sein und eh - - - ren - voll mein Grab.

mf *f* *p* *dolce* *mf* *sf* *dim.*

rit. -

Langsam.

Du legst mir, Sohn, zur Sei - tedas Schwert von gu - - tem

Klang, Gun - - hil - de, du Be -

frei - te, singst mirden Grab - - ge - sang“

Letzte Heimkehr.

(J. von Eichendorff.)

In gehender Bewegung.

H. v. Herzogenberg, Op. 100, N^o 4.

Singstimme.

Clavier.

p

dim.

quasi Recit. *in Tempo* *quasi Recit.*

Der Win-ter-mor-gen glänzt so klar, ein Wand-er-er kommt von fer-

colla parte *in Tempo* *colla parte*

pp *p*

in Tempo

- ne, ihn schüttelt Frost, es starrt sein Haar, ihm log — die schö-ne Fer -

in Tempo

cresc. *mf* *dim.* *p*

ne; nun end-lich will er ra-

p

- sten hier, er klopft an sei-nes Va- - - ters

cresc. *dim.*

Thür.

p *dim.*

quasi Recit. *in Tempo* *quasi Recit.*

Doch todt sind, die sonst auf - ge - than, verwandelt Hof und Ha -

colla parte *in Tempo* *colla parte*

pp

in Tempo

- be, und fremde Leu - te sehn ihn an, als käm? er aus dem Gra - - -

in Tempo *cresc.* *mf* *dim.* *p*

be, ihn schau - ert tief im Her-

mf

- zens-grund, in's Feld eilt er zur sel - ben

cresc. *dim.*

Stund. Da sang kein Vög - lein weit und breit, er

pp

lehnt an ei - nem Bau-me, der schö - ne Gar - ten

p

lag ver-schneit, es war ihm wie im Trau - me;

pp

und wie die Mor - gen-glo - cke klingt,

dim. sempre *pp*

im stil-len Feld er nie-der - sinkt. Und als er auf-steht vom Gebet, nicht

espr.
mp

weiss, wo-hin sich wen - den, ein schöner Jüng - ling

bei ihm steht, fasst mild ihn bei den Hän - den: „Komm

mit, komm mit, sollst ruhn nach kur-zem Gang.“

Er folgt, ihn rührt der Stim - me Klang.

Nun durch die Bergesein - sam - keit sie wie zum Him - mel stei - gen,

kein Glo - cken - klang mehr reicht so weit, sie sehn im ö - den

Schweigen die Län - der hin - ter sich ver - blühen, schon Ster - ne

durch die Wip - - - fel glühen. Der Füh - rer jetzt die

p

dim. *pp*

ppp *p*

dim. *espr.*

Fa - ckel sacht er - hebt und schwei - gend schrei - tet,

bei ihrem Schein die stil - le Nacht gleich-wie ein Dom sich

wei - tet - tet, wo un - sicht - ba - re

Hän - de haun. —

Den Wanderer fasst ein heimlich Graun. Er sprach: „was bringt der Wind her-auf so

frem-de Laut'ge-tra-gen, als hört' ich fer - ner Strö - me Lauf, da -

zwi - schen Glo - cken schla - gen?“

dim.

„Das ist des Nacht - ge - san - - ges Wehn,

sie lo - - - - hen Gott in stil - - len

Hö - - - hen.“ Der Wanderer drauf: „ich kann nicht mehr -

pp

ist's Mor - gen, der so blen-det? was leuch-ten dort für

Län - der her?“ der Freund die Fa - ckel wen-det: „Nun

ruh, nun ruh zum letz - ten-ma-le aus, wenn du er-wachst, —

sind — wir zu Haus,

sind — wir zu Haus.“

